

Neue Herausforderungen

Liebe- die schwierigste Herausforderung des Lebens // next

Kap bald online

Von el_nino

Kapitel 3: Rummel

Vorab: Viel Spaß beim lesen. Dies Kapi ist an alle meine Kommischreiber gewidmet. Danke für eure lieben Kommis!!

Kapitel 3 Rummel

Am Nachmittag ging es Rachel wieder etwas besser. Sie hatte sich den ganzen Vormittag ausgeruht. Ihr Kater war also fast weg. Sie sah aber nicht sehr gut aus.

“Oh Mann!” Rachel sah sich in ihrem Taschenspiegel an. “Ich bring Tristen um, der ist so was von Tod!” regte sich Rachel auf.

“Wenn du dich schon wieder aufregen kannst, geht es dir ja schon wieder besser” bemerkte Alexis.

“Ja mir geht’s wieder besser, aber wie ich aussehe”

“Du siehst wunderschön aus!” sagte Genzo und er meinte es ernst, doch Rachel fand die gar nicht.

“Sag mal bist du blind? Schau mich doch mal an! Ich sehe furchtbar aus!” regte sich Rachel noch mehr auf.

“Genzo du solltest sie lieber ihn Ruhe lassen, sie regt sich gleich wieder ab!” meinte Alexis, die sich gerade ein Kaffee bestellte.

Christina, Karl-Heinz, Rachel, Alexis und Genzo waren nach dem Mittagessen ins Cafe gegangen.

“Ich reg mich gar nicht auf!” regte sie sich noch mehr auf.

“Nein tust du nicht! Ich bild mir das nur ein!” meinte Alexis kühl, sie schien mit ihren Gedanken ganz wo anderes zu sein und spielte mit ihren Handy rum.

Christina konnte diese Stimmung nicht mehr ertragen: “Wie wäre es wenn wir was unternehmen?” fragte sie mit einem lächeln.

“Ja, das ist doch eine Gute Idee” stimmten Genzo und Karl-Heinz zu.

Die beiden Kalifornien Girls schauten sich gegenseitig an, stimmten dann aber zu: “Ja warum nicht?”

“Wow, die pure Begeisterung!” meinte Christina ironisch “Begeisterung sieht anders

aus."

Alexis schaute sie an und lächelte, sie versuchte es jedenfalls: "Hey, ich find die Idee gut, wirklich!" dann klingelte ihr Handy. Sie ging ran und verschwand dann kurz.

Als sie wieder kam fragte Rachel: "Wer war das?"

Alexis schaute sie an: "Nicht so wichtig, sie nahm ihre Tasche"

"Und was hast du jetzt vor?" fragte Rachel die sie skeptisch beobachtete wie Alexis ihre Tasche nahm.

"Ich muss weg!" antwortete Alexis nur.

"Ah ja und wohin? Wenn man fragen darf?" hackte Rachel weiter.

"Darfst du, aber ob du eine Antwortet bekommst ist eine andere Frage!"

"Bekomm ich eine?" ließ Rachel nicht locker.

"Was ist jetzt? Unternehmen wir was zusammen oder nicht?" kam die Gegenfrage von Alexis.

"Ja machen wir!"

"Gut, treffen wir uns am Strand in einer Stunde?" Alexis war schon halb weg.

"Ja, bis dann!"

Und weg war sie.

"Was war das denn?" fragte Karl-Heinz leicht besorgt, der sich gewünscht hatte das sie noch etwas bleibt. Aber sie sahen sich ja in einer Stunde wieder.

"Keine Ahnung" zuckte Rachel mit den Schultern, doch da fiel er ein was es sein konnten und das merkten auch die andern.

"Nun sag schon!"

"Naja, ihr habt das ja bestimmt mit ihre Knieverletzung mitbekommen. Und ich glaube, das ihre Ergebnisse da sind, wenn die gut ausfallen, darf sie wider surfen. Sie liebt surfen!"

"Und warum hat sie uns das nicht gesagt?" fragte Christina.

"Weiß ich nicht! Ist doch auch egal, vielleicht wollt sie es einfach noch nicht sagen, falls sie doch nicht surfen darf" stelle Rachel ihre Tirrorie auf.

Alexis war wirklich zum Arzt unterwegs und hoffte das das Ergebnis gut ausfiel.

Rachel und die anderen waren jetzt schon am Strand. Sie warteten auf Alexis, die mal wieder zu spät war. Aber dieses mal war es nicht ihre Schuld, es hatte beim Arzt so lange gedauert. Es hatte sie aber gelohnt.

Und kam dann auch endlich, sie strahlte.

Rachel schaute sie mit einem "nun erzähl schon" Blick an.

"Was?" fragte Alexis sie.

"Ach nichts! Nur das du strahlst als hättest du ein 6er im Lotto, obwohl du, deine Familie ihr seit eh reich. Also würdest du dann wahrscheinlich nicht so strahlen. Warst du beim Arzt?" fragte sie dann so nebenbei.

"Ja, war ich." sie strahlte noch mehr.

"Nun lass dir nicht alles aus die Nase ziehen! Und?"

"Nichts und! Ich darf wieder surfen!" sagte sie ganz locker.

"Das ist ja super! Wusste ich es doch" lächelte Rachel jetzt auch. "Dann lass uns jetzt los" schlug sie vor.

Alle stimmten zu.

Christina redete mit Rachel über den Strand und Genzo mischte auch mit.

Alexis und Karl-Heinz etwas weiter hinten.

"Du solltest öfters so strahlen wie jetzt!" meinte Karl-Heinz zu ihr.

“Ich hab halt nicht oft einen Grund zum strahlen.”

“Warum nicht? Ich mein du wohnst in Kalifornien, deine Eltern sind reich und du bist wunderschön, beliebt. Ich könnt noch so viel aufzählen und dabei kenn ich dich grad mal ein paar Tage!” Karl-Heinz schaute sie an.

Auch Alexis schaute ihn an, doch wendete ihre Blick schnell wieder ab, sie wusste nicht was sie jetzt sagen sollte. Die Wahrheit? Nein! Sie schwieg lieber.

“Hab ich was falsches gesagt oder gemacht?” fragte Karl-Heinz besorgt.

“Nein, ganz und gar nicht!” sie lächelte.

Lilly war mal wieder am Strand, im Wasser. Louis schaute ihr zu.

Nach einiger Zeit kam Lilly aus dem Wasser.

“Louis! Ich hab vorhin gehört das hier ein Rummel am Wochenende ist.” sie lächelte ihn an “Gehst du mit mir dahin? Bitte”

Louis seufzte leise: “Muss das sein?”

“Muss nicht, wäre aber schön! Bitte Louis, bitte, bitte, bitte!” sie schaute ihn lächelnde und flehend an.

“Schau mich nicht so an!” er wandte seinen Blick kurz ab, schaute sie dann aber wieder an: “Ja ich geh mit dir hin!” er lächelte jetzt.

“Di bist der beste!” Lilly gab ihn einen kleinen Kuss auf die Wange.

Louis wurde leicht rot.

Gegen Abend wollten die beiden los. Doch Louis musste noch auf Lilly warteten.

“Immer das gleiche” maulte er.

“Was hast du?” fragte ihn Eru Shido Pierre, der sich an die Wand gelehnt hatte.

“Lilly! Immer braucht sie so lange!” erklärte Louis Napoleon.

“Ach komm schon! Du freust dich doch den ganzen Abend mit ihr zusammen zu sein. Vorallem alleine mit ihr zu sein!” Eru Shido betonte das “Alleine”.

Louis schaute ihn an: “So ein Quatsch!”

“Ist das wirklich so ein Quatsch? Du bist doch in sie verliebt! Also sag es ihr endlich mal, am besten heute!” schlug Pierre vor.

“Nein! Das wird ich auf keinen Fall!”

“Warum denn nicht?” wollte Eru Shido Pierre jetzt wissen.

“Weil...” er stockte kurz “Was ist wenn sie nicht mehr als Freundschaft für mich empfindet. Mich nur als guten Freund sieht? Dann hätte ich die ganze Freundschaft ruiniert!” erklärte er ihm.

“Wie heißt es noch mal so schön “No Risk! No Fun!”, also riskiere es doch, vielleicht ist ja auch in dich verliebt! Ich bin fest davon überzeugt das sie in dich verliebt ist. Ich mein wie sie dich anschaut!” meinte Eru Shido.

“Ja, das hast du mir schon öfters gesagt, ich bin ja nicht vergesslich. Aber das bildest du dir nur ein!”

“Was bildet er sich ein?” fragte Lilly, die jetzt fertig war.

“Nichts!” antwortete Louis hektisch, das entging auch Lilly nicht.

“Gut, dann eben nicht!... Können wir los?” fragte sie schließlich leicht abwendend.

“Ja!” Louis lächelte, nahm ihre Hand und ging zusammen mit ihr zum Rummel.

Dort hatten sie viel Spaß!

Bis Louis auf die Idee kam ins Riesenrad zu gehen.

“Nein, nein, nein! Da bekommst du mich nicht rein!” protestierte Lilly, die eine fruchtbare Höhenangst hat und das wusste Louis Napoleon natürlich ganz genau.

“Eine Runde, komm schon! Schließlich hast du mich hier her geschleift!” er ließ nicht

locker.

“Nein!” doch Lilly blieb dabei.

“Bitte!” flehte Louis noch mal und schleifte sie schon zum Riesenrad.

“Okay, aber nur eine Runde!” gab Lilly schließlich nach.

Im Riesenrad saß Lilly ziemlich still und sah ziemlich blass aus. Sie schaute sich nicht die Aussicht an.

“Nun schau doch mal!” lächelte Louis.

“Vergiss es!” beharrte Lilly.

“Komm schon” er setzte sich neben sie.

“Ein kleiner Blick kann ja nicht schaden” gerade als sie sich zu einer Seite drehen wollte, blieb das Rad ruckartig stehen. “Was... war... das?” fragte Lilly langsam, stock sauer und total ängstlich.

“Naja, wir stehen!” versuchte Louis es ihr bei zu bringen.

“Das merk ich auch” in diesem Moment ging auch noch das Licht aus. “Okay, das reicht! Wenn wir hier raus sind und ich wieder auf festen Boden bin, dann...” wollte Lilly ihn warnen, doch Louis ließ sie nicht aussprechen.

“Es geht bestimmt gleich weiter! Wetten!”

Lilly schaute ihn an: “Du bist Tod!”

“Reg dich ab” Louis schaute sich die Aussicht an, es war schon dunkel und die Lichter von den Häusern machten die Aussicht unglaublich schön. Und dann noch der Blick aufs Meer, was die Lichter der Häuser widerspiegelte einfach wunderschön. “Schau dir lieber mal die Aussicht an” er sagte das so, das Lilly jetzt neugierig wurde und ein Blick aus dem Fenster, rechts neben sich warf.

“Wow!” Lilly staunte ziemlich. “Wunderschön”

“Sag ich ja!”

Lilly schaute sich immer noch die Aussicht an und hörte Louis gar nicht richtig: “Was?”

“Nichts!” Louis schüttelte den Kopf und schaute jetzt auch wieder aus den Fenstern.

Nach einer Weile schauten Lilly und Louis sich wieder an.

“Und immer noch sauer auf mich?” fragte Louis.

Lilly schüttelte verneinend den Kopf.

“Gut, ich dachte schon. Sonst hätte ich mir noch was einfallen lassen müssen, damit du nicht mehr sauer auf mich bist!”

“Ach, wenn das so ist dann bin ich doch noch sauer auf dich!” sagte Lilly.

Louis schaute sie an, er konnte und wollte jetzt keine Diskussion eingehen.

Lilly schaute ihn auch an, beide kamen sich näher. Doch bevor sie sich so noch näher kommen konnten, ging das Licht wieder an und Das Riesenrad lief wieder.

Beide erschreckten sich und entfernten sich schnell wieder von einander.

“Zum Glück, geht’s endlich weiter.” lächelte Lilly.

Als sie endlich aus dem Riesenrad waren, wollte Lilly was essen.

“Ich hab Hunger, lass und was essen gehen!” befahlte Lilly.

Louis stimmte zu, den auch er hatte Hunger: “Gute Idee”

Die beiden gingen zu einem Standimbiss und bestellten. Als sie ihre Bestellung bekamen, kam ein junger Mann und flirtete mit Lilly, die nicht wirklich drauf ein ging. Louis war trotzdem ziemlich eifersüchtig. Lilly wollte einfach nur das der Typ sie in Ruhe ließ, doch das tat er nicht. Irgendwann nervte der Typ Lilly so, dass sie ihm sagte, das er sie in Ruhe lassen sollte.

Doch er ging immer noch nicht.

Louis mischte sich nun ein: “Hey, hast du nichts besseres zu tun als meine Freundin an zu baggern?” Louis küsste Lilly auf den Mund.

Lilly erschrak kurz, erwiderte dann aber den Kuss. Als die beiden sich wieder lösten, schaute der Typ nicht schlecht.

"Sorry, ich wusste nicht das sie ein Freund hat." und weg war er schon.

Lilly schaute Louis an und fragte dann: "Deine Freundin?"

Louis schaute weg und trank kur einen Schluck: "Hat doch geklappt!" sagte er schließlich.

Lilly lächelte: "Und was sollte der Kuss?"

"Damit es glaubwürdiger rüber kam!" antwortete Louis.

"Danke"

"Immer wieder gern" lächelte Louis.

Die beiden waren fertig mit essen und gingen weiter über den Rummel, der riesig war. Die beiden hatten sehr viel Spaß, alberten rum und ließen keine Festbuden aus.

Zum Schluss wollten sie noch in die Geisterhaus. Lilly liebte Geisterbahnen und Geisterhäuser, im Gegensatz zu Riesenrädern.

Die beiden gingen ins Geisterhaus und hatten auch, wie es nicht anders zu erwarten war auch dort ihren Spaß.

"Oh Mann, erschreck mich doch nicht so!" regte sich Lilly auf, nach dem Louis sie von hinten erschreckt hatte.

"entschuldige!" er lächelte sie liebevoll an.

Nachdem sie durch das Geisterhaus durch waren. Wollten sie zum Camp zurück, es war schon spät. Die beiden gingen am Strand lang.

"Bin ich müde!" Lilly lehnte sich an Louis.

Louis lächelte. Kurz bevor sie beim Camp ankamen, setzte sich Lilly in den Sand und schaute aufs Meer. Es war dunkel und man konnte nicht sehr weit schauen, aber man konnte es höre, das Rauschen des Meeres!

Louis setzte sich neben sie und folgte ihrem Blick. Beide sagten nichts, sie schwiegen nur.

Bis Lilly ihn schließlich anschaute: "War schön heute!"

"Ja, fand ich auch!" Louis lächelte.

Lilly schaute ihn immer noch an und lächelte jetzt auch: "Küssen kannst du, das muss man dir lassen!"

"Danke!"

Lilly schaute jetzt wieder zum Meer. Louis schaute sie aber immer noch an. "Lilly!?"

"Was ist?" Lilly wandte ihren Blick nicht vom Meer.

..

...

....

"Was ist Louis?"

"Nichts!" eine Moment lang hatte er darüber nach gedacht es ihr zu sagen. Ihr zu sagen das er sie liebt, über alles liebt. Doch dann konnte er es nicht.

Lilly schaute ihn kurz an, dann aber wieder aufs Meer, sie lauschte wie das Wasser rauschte. "Schön, oder?"

Napoleon nickte: "Wunderschön!"

Im Camp war ziemliche Unruhe. Kojiro hatte sich mit Dieter Müller angelegt und die andren Spieler hatte ziemliche Mühe die beiden von einander zu trennen.

Dieter Müller hatte Hyuga provoziert.

Dieter Müller meinte das sein Schuss so schwach sei wie der eines 10 jährigen Mädchens und so wie Kojiro Hyuga nun mal war konnte und wollte er es nicht auf sich

sitzen lassen.

Schließlich schafften es die Spieler doch noch beide aus einander zu bekommen und nach einer Weile hatte Kojiro sich wieder beruhigt.

-Ende-

Hier ist mal wieder Schluss. Hoffe das euch das Kapitel gefallen hat. Naja wenn es zu schulzig war, kann ich verstehen. Aber ich fand das passte gut und so schlimm war es auch nicht.

Bitte viele Kommiss *ganz lieb schau*

knuddel

Eure ColaKorn